

Aus den Einzelnummern hoben sich gestern als besonders eindrucksvoll hervor: das in schöner harter Steigerung aufgebaute, zuerst vom Soloquartett gebrachte „Kyrie“; das „Dies Irae“ — ein Tongemälde von anschaulicher Prägnanz.

* Offizielles über die deutsch-russischen Beziehungen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe: Für das Verhältnis unter den Großmächten ist es möglich, daß die heftige Fehde zwischen den deutschen und russischen Zeitungen nachgelassen hat. Beide Regierungen sind einig darin, wertvolle Interessen ihrer Reiche nicht durch nationalistische Erregungen gefährden zu lassen. Besondere Anlässe zur Trübung ihrer freundschaftlichen Beziehungen liegen nicht vor. Die noch unerledigten Zwischenfälle von Persien und Ägypten werden nach den Grundsätzen des geltenden Rechts beigelegt sein.

* Günstige Abschaffung des polnischen Religionsunterrichts in Polen. Der „Kurjer Poglądowy“ teilt mit, daß in den polnischen Volksschulen der polnische Religionsunterricht, der auf der Unterstufe noch besteht, abgeschafft wird.

* Eine neue Verhaftung im Kieler Wertprozess. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters im Kieler Wertprozess wurde der in Hamburg wohnende Otto Thrunst verhaftet. Er ist dadurch überführt worden, daß man in seiner Wohnung von ihm unterzeichnete Quittungen gefunden hat. Der Verhaftete wurde dem Hamburger Gerichte zugeführt.

Parlamentarisches.

Ein Gesetzentwurf, betr. den Postdampferverkehr mit überseeischen Ländern. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf, betreffend „Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern“, zugegangen, in dem der Reichskanzler ermächtigt wird, vom 1. Oktober ab die Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen Postdampfschiffverbindungen zwischen Ostasien, Australien und den Schutzgebieten in der Südsee auf die Dauer bis zu fünfzehn Jahren einem deutschen Unternehmen zu übertragen und ihm eine Reichssubvention bis zu einem Höchstbetrage von jährlich 1.800.000 M. zu bewilligen. Es müssen folgende Stationen sein: a) auf der Linie Hongkong-Nabaul-Sidney in Zeitabständen von längstens vier Wochen, b) auf der Linie Singapur-Neuguinea-Apia (Samoa) in Zeitabständen von längstens acht Wochen, c) im Indienst in Zeitabständen von längstens drei Monaten. Der Entwurf sieht ferner die Haftpflicht der Dampfer fest, welche die Post und deren Begleiter ohne besondere Entschädigung zu befördern haben, und bestimmt, daß die Dampfer auf deutschen Werften gebaut werden müssen. Für ungerechtfertigte Verzögerungen in den Fahrten werden entsprechende Abzüge von der Reichssubvention gemacht. Erwaachsen dem Unternehmer aus den Fahrten dauernd größere Gewinne, so können ihm entweder entsprechend größere Leistungen auferlegt oder die Reichssubvention gekürzt werden. Dem Entwurf liegt eine ausführliche Denkschrift über die bestehenden Postdampfschiffverbindungen mit Ostasien, Australien und den Schutzgebieten in der Südsee sowie über die geplante künftige Schifffahrt bei.

Ein sozialdemokratischer Antrag, betr. die Regelung des Theaterwesens. Die Abgeordneten Dr. Frant und Scheide mann (Soz.) stellen im Reichstag folgende Anfrage: Da in dem Gesetzentwurf vom 20. Februar 1914, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Theater, für einen Teil theatralischer Vorstellungen neue Bestimmungen vorgeschlagen werden, ist die Befürchtung laut geworden, daß die angelegte Regelung des ganzen Theaterwesens noch auf lange Zeit hinausgeschoben sei. Ist der Herr Reichskanzler bereit, darüber Auskunft zu geben, ob noch in diesem Jahre der Entwurf eines Reichstheatergesetzes dem Reichstag vorgelegt werden wird?

Ein nationalliberaler Antrag, betr. das Konsulat in Athen. Der Abgeordnete Hoffmann hat im Reichstag folgende kleine Anfrage gestellt: „Ist die Zeitungsnachricht richtig, daß das konsularische Konsulat in Athen durch die englische Firma Athen Coal Co. verwaltet und nach außen durch einen Deutschen, welcher Clero dieser Gesellschaft ist, repräsentiert wird? Gehört der Herr Reichskanzler in Rücksicht auf die Wichtigkeit der dortigen deutschen Interessen die Einlegung eines Berufungskonsuls in Aussicht zu nehmen?“

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses genehmigte am Samstagabend den Etat der Verwaltung der direkten Steuern.

Heer und Flotte.

Die Verlegung der Unteroffizierschule Viechtich zum 1. April 1914 nach Wehlar wird jetzt im „Armee-Verordnungsblatt“ amtlich bekanntgegeben.

Post und Fernverkehr.

Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung hat bis Ende Februar 782.468.778 M., die Reichseisenbahnverwaltung 144.155.000 Mark eingenommen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Kaiser Wilhelm bei den großen Manövern? Budapest, 22. März. Der „Pester Lloyd“ meldet, daß die diesjährigen großen Manöver, denen wahrscheinlich auch Kaiser Wilhelm beiwohnen werde, vom 2. bis 5. September in der Umgebung von Steinamanger zwischen der steirischen Grenze und der Raabebene abgehalten werden.

Frankreich.

Aus der Rochette-Kommission. Paris, 21. März. Die Untersuchungskommission für die Rochette-Angelegenheit hat heute den ganzen Tag unter dem Vorsitz Jaurès getagt. Es wurde heute eine ganze Anzahl politischer Persönlichkeiten vernommen; nach den Berichten scheint es, als ob der heutige Tag für die Regierung ungünstig gewesen ist. Mehrere der verhörtten Justizbeamten äußerten sich in schwer belastender und sogar beleidigender Weise gegen Monis und Caillaux. Nach ihren Angaben ist es unlegbar, daß von den beiden tatsächlich ein Druck auf den Generalstaatsanwalt Fabre ausgeübt worden sei, um eine Verurteilung des Prozesses Rochette zu erreichen.

Frau Caillaux vor dem Untersuchungsrichter. Paris, 21. März. Frau Caillaux wurde nachmittags von dem Untersuchungsrichter Doucard im Justizpalast vernommen. Sie erklärte u. a., daß sie für die öffentliche Tätigkeit ihres Gatten stets den innigsten Anteil gehabt hätte. Seit zwei Jahren habe man gegen ihn eine abscheuliche Fehde geführt, er sei aus jedem Anlaß angegriffen worden, ganz besonders wegen der Abtretung eines Teiles des Kongo-

gebietes. Man habe ihm unverblümt vorgeworfen, daß er denselben an Deutschland verkauft habe. Sie sei durch all diese Verleumdungen aufs tiefste erregt worden. Einen besonders heftigen Charakter hätten diese Angriffe seit der Bildung des Kabinetts Doumergue angenommen. Sie habe immer mehr und mehr gemerkt, daß man ihr gegenüber eine feindselige Haltung beobachtete, z. B. wenn sie in einen Salon eingetreten sei. Das habe sie angefaßt der unbestreitlichen Redlichkeit ihres Gatten auf das tiefste empört. Sie sei über die Veröffentlichung des Briefes mit der Unterschrift „Dein Jo“ im „Figaro“ maßlos empört gewesen. Der Besitzer dieses Briefes besaß auch zwei von Caillaux vor ihrer Verheiratung mit ihm an sie geschriebene Privatbriefe. Da sie befürchten mußte, daß auch diese veröffentlicht würden, plante sie, gerichtlich gegen Calmette vorzugehen und fragte den Präsidenten Monnier deshalb um Rat. Damit schloß das Verhör, das mehrmals durch Weintränke der Angeklagten unterbrochen wurde. — In Adolphefrenen wird erzählt, daß Frau Caillaux nunmehr in einer Zelle der Conciergerie in Haft gehalten werden soll, weil man vermeiden will, daß sie auf dem Wege von dem St. Lazare-Gefängnis nach dem Justizpalast feindseligen Kundgebungen ausgesetzt werde.

Neue Kundgebungen in Paris. Paris, 22. März. Gestern Abend fanden nach dem militärischen Japenstreich neue Manifestationen statt, die teilweise in blutiges Handgemenge ausarteten. Auf dem Place de la Concorde rottete sich eine Schar junger Leute und Studenten auf und rief wiederholt: „Nieder mit Caillaux! Nieder mit dem Mörder!“ Es bedurfte verstärkter Polizeimannschaften, um die sich zur Wehr setzenden Manifestanten zu zerstreuen. Auch im lateinischen Viertel kam es zu Kundgebungen von Studenten, die „Nieder mit dem Mörder Caillaux!“ und „Thalamos nach Charenton!“ riefen. (Charenton ist das französische Staatsirrenhaus.) Vor dem Gymnasium Condorcet manifestierten Gymnasiasten, die sich zu einem langen Zug vereinigten und Verwünschungen gegen Caillaux und Thalamos ausstießen. Die Polizei zerstreute sie schließlich.

Spenden für ein Calmette-Denkmal. Paris, 22. März. Dem „Figaro“ sind von verschiedenen Seiten Geldspenden für die Errichtung eines Calmette-Denkmalis zugekommen. Einer der Spender wünscht, daß an der Stirnseite des Hauses des „Figaro“ die Bronzebüste des Ermordeten angebracht werde mit der Aufschrift: „Gaston Calmette, welcher in Erfüllung seiner Pflicht starb.“

Strafantrag gegen Thalamos. Paris, 21. März. Ein Bürger von Versailles hat bei der Staatsanwaltschaft gegen den radikalen Abgeordneten Thalamos Strafanzeige erstattet, weil dieser durch seinen an Frau Caillaux gerichteten Brief sich der Aufreizung zum Mord oder zum mindesten der Verherrlichung eines Verbrechens schuldig gemacht habe.

Spanien.

Ein hoher französischer Orden für General Marina. Madrid, 22. März. Die französische Regierung hat, wie die Blätter melden, dem General Marina das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Italien.

Admiral Faravelli t. — Vizeadmiral Cagni rehabilitiert. Rom, 23. März. Admiral Faravelli, der schon während des italienisch-türkischen Krieges Hochkommandierender der italienischen Flotte war und die Beschießung von Tripolis im Jahre 1911 leitete, ist heute vormittag gestorben. — Vizeadmiral Cagni, der nach dem Unglück, das den Venzerkreuzer „St. Georgius“ an der Meerenge von Messina betraf, zur Disposition gestellt worden war, ist rehabilitiert worden.

Die endgültige Liste der Unterstaatssekretäre. Rom, 23. März. Die endgültige Liste der Unterstaatssekretäre ist nach dem „Giornale d'Italia“ folgende: Celestia, Inneres; Viorarelli, Äußeres; Mosca Castano, Kolonien; Battagliari, Marine; Rojati, Unterricht; Chimienti, Justiz; Dacomo, Finanzen; Vaslini, Schatzamt; Visconti, öffentliche Arbeiten; Cottafavi, Ackerbau; Marcello, Postwesen; das Unterstaatssekretariat des Krieges wird nach Ernennung des Ministers besetzt werden.

Der Bischof von Fulda beim Papst. Rom, 21. März. Der Papst empfing heute den Bischof von Fulda, Schmidt.

Türkei.

Ersultan Abd ul Hamid schwer krank. London, 22. März. Wie hier vorliegende Privatbesprechungen aus Konstantinopel melden, ist der Gesundheitszustand des Ersultans Abd ul Hamid außerst schlecht. In ärztlichen Kreisen verlautet, daß sein Ableben nahe bevorsteht.

Mexiko.

Die neue Schlacht bei Torreón. New York, 23. März. Depeschen aus Mexiko melden, daß eine neue Schlacht circa 2 Kilometer nördlich von Torreón stattgefunden hat. Die Rebellen sollen im großen und ganzen siegreich geblieben sein. Die Truppen Guertós verloren 106 Mann an Toten, während die Rebellen nur 3 Tote und 7 Verwundete gehabt haben sollen. Die Regierungstruppen haben sich nach langem Ringen zurückgezogen. Depeschen aus Chihuahua besagen, daß die Rebellen auch dort über die Truppen Guertós siegreich gewesen sind.

Guertós Rücktritt. Frankfurt a. M., 21. März. Die Meldung des mexikanischen Korrespondenten der „Frkf. Ztg.“, Präsident Guertós werde im kommenden Sommer vorübergehend zurücktreten, um bei den Neuwahlen verfassungsmäßig für die Präsidentschaft kandidieren zu können, findet jetzt in mehreren New Yorker Blättern Bestätigung. Es wird berichtet, daß dann der Minister des Auswärtigen, Rojas, als provisorischer Präsident fungieren wird.

Neu ist jedoch, daß den jetzigen Meldungen zufolge Präsident Wilson sein Einverständnis mit dieser Schiebung ausgedrückt haben soll. Eine Bestätigung dieser letzten Meldung bleibt abzuwarten. — Rojas ist gestern von Veracruz nach Mexiko zurückgekehrt.

Einrichtungen auf Fessel Guertós. Brownsville (Texas), 21. März. Nach Privatmeldungen aus Mexiko ließ General Guertós 19 Offiziere, ehemalige Anhänger des Insurgentengenerals Angeles, im Gefängnis hinführen.

Australien.

Die Angst vor Japan. Wellington (Neuseeland), 21. März. Der Premierminister erklärte in einer Ansprache in Gremouth auf die Rede Churchills bezugnehmend, er glaube nicht, daß das englisch-japanische Bündnis Australiens Sicherheit gewähre. Die Zeit würde kommen, wo der Stille Ozean der Mittelpunkt von Stürmen sein würde. Dann müsse man englische Schiffe im Stillen Ozean haben, die bereit seien, sich mit jedem Feind zu messen. Wenn England nicht in der Lage sei, Neuseeland mit zwei Kreuzern der Bristol-Klasse zu unterstützen, würde Neuseeland selber einen bauen.

Luftfahrt.

Eine Freiballon-Beifahrt. Berlin, 23. März. In Schmargendorf fand gestern der Start zu einer Ballon-Beifahrt statt, an der acht Ballons teilnahmen. Sieger wird voraussichtlich der Ballon „Hamburg 2“, der vermutlich am nächsten des etwa 160 Kilometer nordöstlich von Berlin gelegenen Ziels Friedeberg landete.

Ein verunglückter Begomb-Rachahmer. Basel, 23. März. Bei einem Schauliegen ist der 19jährige Flieger Borrer tödlich verunglückt. Er wollte Schleifenflüge nach Begombacher Art ausführen. Als er sich auf dem Rücken befand, kippten die Flügel des Apparats zusammen und das Flugzeug schoß pfeilschnell zur Erde. Es wurde zertrümmert und der Flieger getötet. Sein Vater war Zeuge des Todessturzes.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— v. Steins letzte Enkelin t. Die letzte Enkelin des Reichsfreiherrn v. Stein, Frau Gräfin von der Groeben, ist in Potsdam gestorben. Sie war die Majoratsherrin der v. Steinschen Schlösser und ausgebreiteten Besitzungen in Kassel, Meiningen und Weisbaden. Dieselben gehen nun als Majorat an den Sohn der Verstorbenen, den Grafen Unico von der Groeben über, der die meiste Zeit in Paris lebt.

— Vom 48. Kommunalantrag. Von den 70 Mitgliedern, die dem am 20. April d. J. zusammentretenden 48. Kommunalantrag für den Regierungsbezirk Wiesbaden angehören, sind im abgelaufenen Jahre drei verstorben: Bürgermeister Hartmann (Hadamar), einer der drei Vertreter des Wahlbezirks Limburg, Landrat, Geheimer Regierungsrat Dr. Wedmann (Hingen), einer von den zwei Vertretern des Wahlbezirks Hingen, und Bürgermeister a. D. Dr. Heussenstamm (Frankfurt a. M.), einer von den 23 Vertretern des Wahlbezirks Frankfurt a. M. Für Hartmann und Heussenstamm haben die Wähler bereits stattgefunden. Ob die für Dr. Wedmann noch bis zum Zusammentritt des Kommunalantrags stattfindend wird, ist fraglich. — Von den 70 Abgeordneten gehören 10 seit dem Jahre 1886, also seit Einführung der neuen Provinzialordnung, dem Kommunalantrag an, und zwar die Abgeordneten Renner (Hilfenroth), Bürgermeister Groos (Offenbach), Kommerzienrat Grün (Dillenburg), Bürgermeister a. D. Kröck (Wettendorf), Gutbesitzer Sturm (Hilfenroth), Bürgermeister a. D. Körner (Wehen-Idstein), Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Hell (Wiesbaden), Stadtrat Dr. Fieck, Geh. Justizrat Dr. Geiger und Geh. Justizrat Dr. Hummer, alle von Frankfurt a. M. Vor Einführung der Provinzialordnung im Jahre 1886 gehörten von diesen bereits dem Landtag, der damals zu seinen Mitgliedern zählte: die Standesherren, die Vertreter des Großgrundbesitzes und Abgeordnete der Kreise, an: Kommerzienrat Grün (Dillenburg), Bürgermeister a. D. Kröck (Wettendorf) und Bürgermeister a. D. Körner (Wehen-Idstein), welcher letzterer bei dem jetzigen Kommunalantrag mit 83 Lebensjahren der Ältestepräsident ist.

— Neuwahl der Schuldeputation. Am Freitag erfolgte die Wahl der unterrichts- und erziehungswissenschaftlichen Mitglieder der städtischen Schuldeputation. Rektor Kolb und Mittelschullehrer Stein wurden wiedergewählt. Mittelschullehrer Klärner war in der Eigenschaft als Stadtverordneter zu einem früheren Termin bereits wiedergewählt worden. An Stelle der ausscheidenden Handarbeitslehrerin Fräulein Muffet wurde die katholische Lehrerin Fräulein Maria Schmidt, welche, wie Rektor Kolb, an der Weichstrahenschule angestellt ist, in die Schuldeputation gewählt.

— Allgemeine Poliklinik. Von berufener Seite wird und mitgeteilt: Nachdem am 31. Dezember infolge Einführung der Reichsversicherungsordnung die Allgemeine Poliklinik in der Pelkenstraße geschlossen werden mußte, ist das gesamte ärztliche Instrumentarium dem Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz, das Mobiliar und sonstige Inventar dem Wiesbadener Stadtverband für Jugendfürsorge, der Arzeneischrank der Elisabethen-Heilanstalt verabschiedet. Die Allgemeine Poliklinik wurde im vergangenen Jahr von über 3500 Patienten aufgesucht. An Jahres- und einmaligen Beiträgen gingen 1719 M. sowie der Jahresbeitrag der Stadt Wiesbaden in Höhe von 1000 M. ein. Die der Poliklinik bleibenden 3000 M. — Nominalbetrag — sind vom Ärztekollegium in seiner Schlußsitzung folgendermaßen verteilt: 500 M. der Unterstützungslosse für die Schwwestern vom Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz, von der Erwägung ausgehend, daß dieser Verein die Vereinsbestrebungen anfänglich durch kostenlose Stellung der Schwwestern unterstützt hat, in den letzten Jahren gegen eine ermäßigte Vergütung; 2500 M. sollen dem Wiesbadener Stadtverband für Jugendfürsorge überwiesen werden.

— Schulfest. Die Entlassung des ältesten Jahrgangs der Fortbildungsschule wurde gestern vormittag durch einen Festakt in der Aula der Gewerbeschule vollzogen. Das Auditorium, die Lehrerschaft, zahlreiche Meister und familiäre Schüler nahmen daran teil. Nach gemeinsamem Choralgesang und einem Vortrag des Schülers Reinhold Schlabach (Der

Amisortierter nach Sommerfeldt zu folgen. Dort mühten sie erfahren, daß sie sich unverzüglich über die Grenze zu begeben hätten. Mitten in der Nacht, ohne die Gesellschaft! Leider, die sie trugen, wechseln zu können, wurden sie in einem Wagen dritter Klasse eines Sammelzuges durch einen Gendarmen über die Grenze geschafft. Die Ausweisung gilt angeblich dauernd für ganz Preußen.

Zur Lage in England.

London, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Zur politischen Lage erklärt die liberale Sonntagszeitung „Reynolds News“ mitteilen zu können, daß die Regierung gewillt sei, dem Referendumvorschlag von Bonar Law in kurzer Zeit näherzutreten und der Opposition den formellen Vorschlag zu machen, das Parlament aufzulösen und bei den Neuwahlen den Wählern drei Gesetzesvorschläge über Gemeinderäte, Trennung von Kirche und Staat in Wales und die Abschaffung des Pluralvotums vorzulegen. Die Neuwahlen dürften Ende Juni oder Anfang Juli vor sich gehen.

London, 23. März. Amlich wird gemeldet, daß der König, um in der gegenwärtigen Zeit in engerer Verbindung mit seinen Ministern sein zu können, seinen für die Woche geplanten Besuch im Westen von England um einige Tage abfärzen werde.

Die Lage in Belfast.

Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) In auffälligem Gegensatz zu Meldungen der übrigen Zeitungen bringt die „Vossische Zeitung“ heute folgendes Telegramm aus Belfast: Die Überlieferungen, die sich die englische Presse in der Ulsterangelegenheit geleistet hat, sind so ungeheuerlich, daß sie einer systematischen Verhöhnung gleichen. Die von der englischen Regierung „zusammengezogenen Truppen“ stehen 2 Meilen von Belfast. Es sind 500 Mann, von denen auf der Straße keine Spur zu sehen ist. Der „Rebellenführer“ Carson hat sein Hauptquartier bei seinem Freunde Craig in Craigavon bei Belfast. Das Hauptquartier besteht aus fünf Zelten, mehreren Soldaten in grünen Uniformen mit Patronengürteln, Radfahrertrappen und alten Gewehren aus Mexiko, alles im Garten des Craighauses, darüber ein großer Union Jack. Der Eintritt in den Garten ist nur gegen Kriegspolizisten gestattet. Vor dem Garten stehen ein paar Dutzend Reitergierige als Zuschauer. Es ist die reinste Operette. Berichterhalter aller englischen Zeitungen sind anwesend. Keiner von ihnen glaubt ernstlich an Schwierigkeiten, wenigstens vorläufig nicht, sondern alles sei Rache. Die Bevölkerung ist ruhig und macht sich lustig über die Aufregung der Presse.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Berichte aus den verschiedenen Wirtschaftsteilen lassen noch immer keine Anzeichen für die infolge der Geldflossigkeit erhoffte Besserung erkennen. Da auch die Auslandsplätze keine Anregungen boten, so blieb der Verkehr wieder sehr beschränkt. Der Bericht des rheinisch-westfälischen Kohlsyndikats und der weitere Rückgang der Ausfuhrpreise für Pech und Steinkohlen in Belgien verschärften die am Montagmarkt bestehende Verstimung. Bei Hohenlohe und Deutsch-Luxemburger wirkten auch die Erwägungen über die Finanzgebarung abschwehnd ein. Kanada nach anfänglicher Schwäche auf London befestigt, was in Zusammenhang mit der Regelung der New York-New Haven gebracht wird. Vor hier aus erlangte der Verkehr größere Widerstandskraft, so zogen türkische Tabakaktien auf den günstigen Ausweis an. Prinz Heinrich gaben weiter nach infolge der geringen Einnahme in der zweiten Märzdekade. Ultimogeld 4 1/2 Proz. Tägliches Gold 3 1/2 Proz. Die Seehandlung gab Geld bis Ultimo auf 4 1/2, bezw. 4 Proz. und vom 26. März bis zum 26. Juni zu 3 1/2 Proz. Privatskonten 3 1/2, bezw. 3 1/2 Proz. (am Samstag 3 1/2, bezw. 3 1/2 Proz.).

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Tendenz erfährt zu Beginn der Woche nur wenig Veränderungen. Bei Eröffnung zeigten die Kurse zunächst mäßige Abschwächungen. Der Bericht des rheinisch-westfälischen Kohlsyndikats ging eindrucksvoll vorüber. Phönix-Bergbau setzten bei schwächerer Tendenz ein. Auch Harpener und Bochumer sowie Gelsenkirchener gaben etwas nach. Für Schiffsaktien war die Tendenz schwächer. Norddeutscher Lloyd wurden stärker gedrückt. Bahnen ungleichmäßig. Lombarden behauptet. Amerikanische Bahnen still. Schanung fester. Bankaktien konnten ihr Kursniveau ziemlich gut behaupten. Der Rentenmarkt war ziemlich belebt. Die Tendenz ungleichmäßig. Elektrowerte gaben etwas nach. Am Kassamarkt für Dividendenwerte bemerkte man vereinzelt Realisationslust. Der Schluß der Börse brachte in geschäftlicher Beziehung nur geringe Veränderungen, da das Privatpublikum auch heute nur mäßige Unternehmungslust erkennen ließ. Der Schluß der Börse war behauptet. Privatskonten 3 1/2, bezw. 3 1/2 Proz. (wie am Samstag).

Banken und Geldmarkt.

S. Bankdirektor Julius Stern f. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Heute früh ist der Direktor der Nationalbank für Deutschland, Herr Julius Stern, plötzlich im Bureau der Bank an den Folgen eines Herzschlages gestorben. Direktor Julius Stern stand im 56. Lebensjahre und war noch am Samstag in der Generalversammlung der Nationalbank für Deutschland in voller Rüstigkeit als Redner aufgetreten. Er gehörte der Bank seit ihrer Gründung im Jahre 1881 an und hat sich um die Entwicklung des Instituts große Verdienste erworben. Auch gehörte der Verstorbene als Aufsichtsrat einer Anzahl von industriellen Unternehmen an. Die Rheinische Hypothekbank, Mannheim, veröffentlicht im Anzeigenteil einen Ausweis. Freiburger Stadtanleihe. Auch das Banishaus Gebr. Krieger nimmt Anmeldungen auf diese Anleihe entgegen.

Industrie und Handel.

hd. Einigung im Fürstentum. Berlin, 23. März. Wie das Hirschsche Telegraphenbureau von zuständiger Stelle erfährt, ist eine Einigung des Fürsten Hohenlohe und des Fürsten Fürstentum über die schwebenden Fragen im Fürstentum nunmehr erfolgt. Auch eine Einigung mit der Deutschen Bank steht zu erwarten. w. Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat, Essen, 22. März. Aus dem der Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats erstatteten Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der rechnermäßige Absatz betrug im Februar 1914 bei 24 (i. V. 24) Arbeitstagen 5956 309 (6 020 974) Tonnen oder arbeitstäglich 248 191 (288 374) Tonnen. Von der Beteiligung, die sich auf 7 046 174 (6 339 983) Tonnen bezifferte, sind demnach 84,54 (109,16) Proz. abgesetzt worden. Die Absatzverhältnisse des Berichtsmontats haben sich in

Zum Zusammenstoß des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ mit einem Segler.

wh. Christiania, 23. März. Aus Heggisfjord wird gemeldet, daß der Dampfer „Borgaa“ der Frederik Olsen'schen Dampfergesellschaft dort den Kapitän und fünf Mann des deutschen Schoners „Jemo“ gelandet hat, der am Donnerstagmorgen gegen 1 Uhr 30 Min. vor der holländischen Küste von dem deutschen Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ überrollt worden war. Der Kapitän und fünf Mann konnten sich in einem Rettungsboot ohne Ruder retten. Die übrigen drei Mann der Besatzung sind wahrscheinlich ertrunken. „Kaiser Wilhelm der Große“ flopfte, konnte jedoch die umhertreibenden Überlebenden im Dunkel der Nacht nicht sehen und setzte daher die Fahrt fort. Die fast unbefleckten Männer in dem Boot trieben 8 bis 9 Stunden umher, bis sie von der „Borgaa“ aufgenommen wurden. Der Kapitän der „Jemo“ erzählte, daß er durch einen Schrei geweckt wurde. Er sprang aus der Koje. Während er die Treppe hinaufstieg, fand der Zusammenstoß statt. Der Kapitän behauptet, daß das Unglück auf einen Manövrierfehler des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ zurückzuführen sei.

Schwere Messertöchter bei einem Vereinsfeste.

A. Wiesbaden, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Zu einer folgenschweren Messertöchter kam es gestern Abend auf einer Vereinsfestlichkeit in Bruchhausen. Gegen 10 Uhr verlangte acht dem Verein gänzlich unbekannte italienische Arbeiter Einlass in den Saal, wurden jedoch zurückgewiesen. Um weiteren Streitigkeiten zu begegnen, wurden die Türen geschlossen. Die Italiener erbrachen jedoch die Türen, drangen in den Saal ein und fielen mit Messern um sich. Ein Kellner namens Schäfer wurde durch einen Stich in den Unterleib getötet. Der Bergmann Rottweil erhielt einen Stich in das Herz und war ebenfalls sofort tot. Ein dritter Teilnehmer wurde lebensgefährlich verletzt. Es gelang, drei der Messertöchter zu verhaften.

wh. Washington, 23. März. Es sollen Treuhandschaften gebildet werden, die das Vermögen der New York, New Haven und Hartford Eisenbahnen und ihren Besitz an den verschiedenen Untergesellschaften übernehmen und bis zum 1. Januar 1919 verlaufen sollen. Die Interstate Commerce-Commission wird Bestimmungen darüber treffen, ob die Gesellschaften die Dampfschifflinien unter der Wirkung der Panamakanalakte behalten dürfen. Der Gerichtshof wurde ermächtigt, die Frist für die Auflösung zu verlängern, falls die Eisenbahn triftige Gründe hierfür vorbringt.

Kohlen und Briketts im Rahmen des Vormonats abgewickelt. Im Koksabsatz hat die rückläufige Bewegung angehalten.

Verkehrswesen.

Niederwaldbahn-Gesellschaft. In der Generalversammlung gab die Verwaltung auf Verlangen verschiedener Aktionäre eine eingehende Darstellung über das Bahnanlagekonto und die Konzessionsdauer. Daraus geht hervor, daß die Verwaltung in der Altmannshäuser Linie und in der bis 1932 erlangten völligen Schuldentilgung noch Chancen für die Aktionäre sieht. Für das neue Jahr nimmt die Verwaltung, einigmaßen günstiges Wetter vorausgesetzt, wieder bessere Einnahmen in Aussicht. Der Vorsitzende versicherte, daß alle Mittel der Gesellschaft bei der Dresdner Bank, die der Niederwaldbahn durch Beilegung der eigenen Obligationen bereits einen offenen Kredit eingeräumt habe, stets liegen bleiben werden. Der Abschluß für 1913 wurde darauf genehmigt.

Genossenschaftswesen.

z. Der Spar- und Vorschauverein Bierstadt hielt gestern im Gasthaus „Zur Krone“ seine Jahreshauptversammlung ab. Dem Kassenbericht entnehmen wir folgende Zahlen: Der Wechselverkehr beträgt in Soll und Haben 114 246 resp. 115 632 M. Die laufende Rechnung mit der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank beläuft sich in Einnahme auf 132 633 M., in Ausgabe auf 97 448 M. Das Guthaben bei der Genossenschaftsbank beträgt 104 442 M. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 1 231 161 M. gegen 1 069 000 M. im Jahre 1912. Der Reingewinn beziffert sich auf 3177 M. Auf voll eingezahlte Geschäftsguthaben werden 5 Proz. Dividende vergütet. Der Betriebsrücklage werden 1000 M. dem Reservefonds 500 M. zugeführt. Ein besonderer Betriebs-Reservefonds für eventuelle Ausfälle wird mit 400 M. gegründet. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1913 128.

Ämtliche Notierungen

vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 3. März.

(Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

Wiesbadener Preise.		Frankfurter Preise.	
Lebendgewicht.	Lebendgewicht.	Lebendgewicht.	Lebendgewicht.
Ochsen.			
Vollfleischige, ausgewachsene, höchst.	Per 50 kg	Vollfleischige, ausgewachsene, höchst.	Per 50 kg
Schlachtwerts, die noch nicht geschlachtet sind (ungeschlachtet)	80-84	Schlachtwerts, die noch nicht geschlachtet sind (ungeschlachtet)	85-90
Vollf., ausgew., im Alter v. 1-7 J.	49-55	Vollf., ausgew., im Alter v. 1-7 J.	44-53
Junge, Fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	44-45	Junge, Fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	44-47
Milch. gekörnte jg. u. gut gekörnte alt.	—	Milch. gekörnte jg. u. gut gekörnte alt.	44-45
Bullen.			
Vollf., ausgewachsene, höchst. Schlachtw.	42-45	Vollf., ausgewachsene, höchst. Schlachtw.	43-45
Vollfleischige, jüngere	38-42	Vollfleischige, jüngere	39-43
Milch. gekörnte jg. u. gut gekörnte alt.	—	Milch. gekörnte jg. u. gut gekörnte alt.	36-38
Färsen und Kühe.			
Vollf., ausgewachsene, höchst. Schlachtw.	48-52	Vollf., ausgewachsene, höchst. Schlachtw.	46-50
Vollf., ausgewachsene, Kühe höchst. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	33-43	Vollf., ausgewachsene, Kühe höchst. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	43-45
Ältere ausgewachsene Kühe u. wenig gut entwickelte jg. Kühe u. Färsen	35-38	Ältere ausgewachsene Kühe u. wenig gut entwickelte jg. Kühe u. Färsen	36-40
Milch. gekörnte Kühe und Färsen	29-34	Milch. gekörnte Kühe und Färsen	36-37
Gering gekörnte Kühe und Färsen	—	Gering gekörnte Kühe und Färsen	21-23
Kälber.			
Doppellender, feinste Mast	66-69	Doppellender, feinste Mast	103-107
Feinste Mastkälber	60-65	Feinste Mastkälber	63-65
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	53-58	Mittlere Mast- und beste Saugkälber	59-60
Geringere Mast- u. gute Saugkälber	48-53	Geringere Mast- u. gute Saugkälber	52-55
Geringere Saugkälber	—	Geringere Saugkälber	38-39
Schafe.			
Mastlamm u. junger Mastlamm	47-49	Mastlamm u. junger Mastlamm	41-42
Geringere Mastlamm und Schafe	44-45	Geringere Mastlamm und Schafe	30-32
Ältere Mastlamm, gering. Mastlamm u. gut gekörnte jg. Schafe	—	Ältere Mastlamm, gering. Mastlamm u. gut gekörnte jg. Schafe	37
Milch. gekörnte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	Milch. gekörnte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—
Schweine.			
Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew.	48-49	Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew.	48-51
Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew.	47-48	Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew.	47-49
Vollfleisch, über 120 kg Lebendgew.	46-47	Vollfleisch, über 120 kg Lebendgew.	46-47
Fette über 130 kg Lebendgewicht	45	Fette über 130 kg Lebendgewicht	45-46
Fleischige unt. 100 kg Lebendgewicht	44-45	Fleischige unt. 100 kg Lebendgewicht	43-44
Unreine Sauen u. geschnittene Eier	—	Unreine Sauen u. geschnittene Eier	—

Am Wiesbadener Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb Ochsen 63, Bullen 25, Kühe und Färsen 123, Kälber 430, Schafe 26, Schweine 1093. — Marktwert: Bei mittlerem Geschäft blieben bei Grundvieh (Lebendvieh, Schweine und Kleinvieh) geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 63 Mk. 219 Stück, 62 Mk. 42 Stück, 61 Mk. 49 Stück, 55 Mk. 1 Stück. Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb: Ochsen 472, Bullen 86, Färsen und Kühe 885, Kälber 355, Schafe 116, Schweine 2455. — Marktwert: Geschäft in Rindern und Schweinen lebhaft, Überstand geräumt; im übrigen gut.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 23. März, 8 Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = —, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stark, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob- stungs- station	Barom.	Wind- Richtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beob- stungs- station	Barom.	Wind- Richtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Borkum . . .	712,7	SW 3	heiter	4	Sollt . . .	730,9	SSW 5	bedeckt	+ 8
Hamburg . .	711,2	SSW 1	weilkenl.	4	Aberdeen .	746,7		weilkenl.	+ 1
Swinemünde .	75,2	SSW 2	Nebel	4	Paris . . .	732,7	SW 3	Dunst	+ 4
Memel . . .	732,2	SO 2	Dunst	4	Villingen .	747,4	SO 1	weilkenl.	+ 4
Aachen . . .	735,9	SW 2	weilkenl.	4	Christiansund	747,4	SW 3	Regen	+ 4
Hannover . .	732,2	S 1	heiter	4	Skagen . .	747,4	SSW 5	Nebel	+ 4
Berlin . . .	732,2	OSO 1	—	4	Kopenhagen	752,2	W 0 2	—	+ 2
Dresden . . .	732,2	SO 2	weilkenl.	4	Stockholm	752,2	S 0 2	—	+ 2
Breslau . . .	734,9	S 2	bedeckt	4	Waparsa . .	761,2	SSO 2	—	+ 2
Metz . . .	732,7	N 1	Schnee	4	Petersburg	761,2	OSO 2	bedeckt	- 2
Karlsruhe . .	731,1	SW 2	bedeckt	4	Warschau .	—		—	—
München . .	730,8	SW 1	wolkig	4	Wien . . .	754,1		Nebel	+ 1
Zugspitze . .	517,2	NW 2	Schnee	13	Rom . . .	746,8	SO 1	bedeckt	+ 10
Valencia . .	740,7	WSW 3	halbed.	4	Florenz . .	750,0	O 1	—	+ 8
					Soydialors	761,2	N 0 4	Schnee	0,2

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

21. März	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	731,3	731,5	736,7	733,3
Barometer auf dem Meeresspiegel . .	745,5	745,5	746,9	745,9
Thermometer (Celsius)	5,1	7,8	4,7	5,8
Dunstspannung (mm)	4,7	4,9	5,2	4,9
Relative Feuchtigk. (%)	71	68	61	71,7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 2	W 3	—	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	0,6	—

Höchste Temperatur (Celsius) 9,2. Niedrigste Temperatur 4,7.

Wettervoraussage für Dienstag, 24. März 1914.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, zeitweise Niederschläge, etwas wärmer, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 23. März.

Hochw. Pegel:	2,65 m gegen 3,99 m am gestrigen Vormittag
Caub.	4,78 m „ 4,90 m „
Mainz.	3,91 m „ 3,99 m „

Reklamen.

An Ihrem Gesellschaftsabend

belieben Sie auch Salem Aleikum u. Salem Gold reichen zu lassen. Es sind die Marken der Kenner, die auch im Kreise der Damen Vorkommen finden.



Salem Gold (Goldmundstück, oval)
Salem Aleikum (Hohlmundstück, rund)

Preis Nr. 33 4 5 6 8 10
33 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. Licht mit Form.

Orient Tabak- u. Cigaretten-Fabrik, Jhr. Hugo Zietz, Hoflieferant
Fabrik Yenidze, Dresden S.M. d. Königs von Sachsen

Trusifrei!

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP

Angenehmes, natürliches Laxatif für Erwachsene und Kinder von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und mangelndem Appetit. Aus reinen Frucht- und Pflanzensaften hergestellt, ohne chemische Zusätze.

In allen Apotheken erhältlich in Originalflaschen zu M. 1,50, extra grosse Flasche M. 2,20. Bestandteile: Syr. Feig. Calif. 75, Extr. Senn. liq. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Wiesbadener Vierer-Inhalator

mit vierfachem Zerstäuber und Stehfuß erzielt glänzende Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten, Katarrhen, Folgen von Influenza und Erkältungen, Asthma etc. etc.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien etc. oder direkt — Kaiser Friedrich-Ring 43. —

Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gegermann. Für den Inhalt: H. Gegermann. Für den Druck: H. Gegermann. Für den Vertrieb: H. Gegermann.

Erstausgabe der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Die Einweihung der neuen Akademie der Wissenschaften.

Die Ansprache des Kaisers.

Wb. Berlin, 22. März. Heute mittag wurde der mit einem Kostenaufwand von über 25 Millionen Mark errichtete Neubau der königlichen Akademie der Wissenschaften und der königlichen Bibliothek in Gegenwart des Kaisers feierlich eingeweiht. In der Vorhalle fand zunächst die Schlusssteinlegung statt. Der Kultusminister verlas die Urkunde, worauf der Kaiser mit den besten Wünschen für das Gelingen und Gedeihen der Bibliothek drei Hammerschläge tat. Ein dreifaches Kaiserhoch von den Chargierten der studentischen Korporationen schloß die Vorfeier. Unter Vorantritt des Kultusministers, des Generaldirektors und der vier beständigen Sekretäre betraten die Fürstlichkeiten vorbei an den Ehrenwachen der Gardedivision den großen Kuppelsaal, den zukünftigen Lesesaal der Bibliothek. U. a. waren erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Oskar, Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien mit Gefolge, ferner der Reichskanzler, sämtliche Votschaffter mit Ausnahme des englischen, die Gesandten der deutschen Bundesstaaten am preussischen Hofe, zahlreiche Bevollmächtigte zum Bundesrat, darunter eine Reihe von Staatsministern. Mit dem Reichskanzler an der Spitze hatten sich die preussischen Staatsminister sowie die Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre der Ministerien und Reichsämter eingefunden. Auch Abgeordnete der Bibliotheken Dänemarks, Schwedens, Norwegens und Hollands waren anwesend. Weiter Vertreter sämtlicher deutscher Universitäts- und Kommunalbibliotheken und des deutschen Buchhandels. Die Rektoren aller 22 deutschen Universitäten sowie der preussischen technischen Hochschulen waren dem Rufe zur Feier gefolgt. Von der großen Zahl hervorragender Persönlichkeiten seien noch hervorgehoben: die Präsidenten des Reichstages, des preussischen Herrenhauses und Abgeordnetenhauses, die Finanzkommission des Herrenhauses, die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses, der Chef des Generalstabes, die kommandierenden Generale usw. Auf der erhöhten Estrade, vor der die Ehrenwachen des Gardedivisionskorps standen, nahmen die Fürstlichkeiten Platz, rechts vom Kaiser die Prinzessin von Rumänien, links die Kronprinzessin. Nach einem Kanfarengruß des Bläserkorps in mittelalterlichem Kostüm folgte eine Motette, worauf

der Kaiser

das Wort zu folgender Ansprache nahm:

„Einen Palast der Wissenschaft weihen wir heute, Glückselig vollendet ist der schöne Bau mit seinem imposanten Kuppelsaal, ein Meisterwerk deutscher Baukunst und Bautechnik, für Mit- und Nachwelt ein Wahrzeichen, wie hoch wir die Wissenschaft schätzen, der wir dienen soll. Ich danke allen beteiligten Architekten, Handwerkern und Arbeitern für ihre treue und treffliche Arbeit. Ich beglückwünsche die Akademie der Wissenschaften zu ihrem würdigen Heim und die königliche wie die Universitätsbibliothek zu ihren geräumigen und schönen Sammel- und Leseabteilungen. Von altersher haben Akademie und Bibliothek ihren Platz in nächster Nähe des Schlosses meiner Ahnen gefunden und von diesen reiche Fürsorge erfahren. Mitten in den kriegerischen Unternehmungen für die Macht und Größe des brandenburgisch-preussischen Staates legte der Große Kurfürst durch eine Order aus seinem Hauptquartier in Jüßland im Jahre 1659 den Grund zu der heutigen königlichen Bibliothek. Sein königlicher Sohn begründete die Akademie und gestellte zu dem König der Krone den der Wissenschaften. Der Große Friedrich, der sich selbst einen treuen Akademiker nannte, schuf der Akademie wie der Bibliothek das erst jüngst verlassene Heim. Dem Beispiel dieser edlen Fürsten bin auch ich gern gefolgt. Es gewährt mir eine herzliche Befriedigung, daß unter meiner Regierung die in diesem Bau nun vereinigten beiden wissenschaftlichen Hauptanstalten des Landes sich so erfreulich weiter entwickelt haben. Die Akademie hat durch ihre Unternehmungen gezeigt, wie sie ihre Aufgaben als vornehmste wissenschaftliche Körperschaft meiner Monarchie aufzufassen und von welchem Geiste sie befeuert ist. Die Begründung akademischer Mitarbeiterstellen für Direktoren von Kaiser-Wilhelm-Instituten hat die Akademie zu meiner unermüßlich schaffenden Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in enge und fruchtbringende Beziehungen gebracht. Die königliche Bibliothek darf mit ihren reichen Schätzen und der zweckvollen Ordnung ihrer Bestände unter den ersten Bibliotheken der Welt mit Ehren genannt werden. Aufgeschlossen liegt vor uns das reiche Erbe der Vergangenheit. Aus der Geschichte der Akademie sprechen zu uns die erhabenen Geister eines Leibniz, der Brüder Humboldt, eines Schellin, eines Mommsen. Und die Blätter der Bibliothek zeugen vom Werden und Vergehen der Völker, von dem tiefen Denken der Meister des Altertums, von dem Minnefangs Rosenzeit, von heiligen Glaubenskämpfen und dem Sehnen nach dem heiligen Guten, von dem forschenden Ringen um das Verstehen der Welt. Alles, was die Menschheit getan, gedacht, gewonnen und gewonnen, sagt Carlisle, liegt wie durch einen Zauberspruch in den Seiten der Bücher beschaffen. Aber was wir stolz als überkommenes ehren, darf nicht toter Besitz sein. Der Wissenschaft gilt es, den Zauberspruch zu lösen, Erreichte neu zu erwerben, als Lebende in lebendiger Durchdringung zu erfassen und auf sicherem Grunde des Erreichten hinaus den Flug in neue Welten zu wagen. Gott gebe, daß der deutschen Wissenschaft nie die Männer fehlen, die sich so des Wortes bewußt bleiben, daß der Buchstabe tötet, der Geist aber lebendig macht. Möge alle wissenschaftliche Arbeit, die in diesem Hause geleistet wird, von tiefem sittlichen Ernst, von treuer Pflichterfüllung und von schlichter Frömmigkeit getragen sein nach dem Vorbild des Herrschers, dessen Geburtstag wir heute begehen und dessen warmem Interesse Bibliothek und Akademie so reiche Förderung zu verdanken haben. Dann

wird göttlicher Lebenshauch ihr Werk durchwehen zum Ruhme deutschen Wissens und Wesens.“

Gleich nach dem Kaiser sprach der Kultusminister. Er gab eine Vorgeschichte des Baues und dankte insbesondere dem Kaiser für seine nimmer rastende Fürsorge und richtete in bewegten Worten einen Aufruf an die Leiter und Pfleger deutscher Wissenschaft. Nach dem Kultusminister betrat Geheimrat Diels das Podium. Er sprach für die Akademie der Wissenschaften und dankte allen, die sich um die Errichtung dieser neuen Stätte der Wissenschaft verdient gemacht haben. Am Schlusse gab der Redner bekannt, daß die Akademie von ihrem Rechte, Ehrenmitglieder zu ernennen, Gebrauch gemacht und drei um die Akademie hochverdiente Staatsbeamte, den Kultusminister, den Chef des Zivilkabinetts v. Valentini und den Ministerialdirektor Dr. Schmidt vom Kultusministerium, zu Ehrenmitgliedern gewählt habe. Sodann bestieg

Generaldirektor Harnad

die Rednertribüne zu einer längeren Ansprache. Harnad begrüßte zunächst den Kaiser und dankte ihm für sein Erscheinen. Dann sagte er u. a.: Habemus domum! So rufen wir heute. Nicht ein Haus, sondern einen Dom der Wissenschaft. In diesem Moment fühlen wir uns getragen von der Größe des Baues wie von der des Augenblicks. In kurzen Zügen berührte er sodann einige Gesichtspunkte aus der Geschichte der Bibliothek. Ein Vierteljahrhundert ist sie alt. Sie ist ein Werk des Großen Kurfürsten. Sie bezog 20 000 Werke und 1000 Manuskripte, als der Große Kurfürst die Augen schloß. Allmählich wuchs sie. Friedrich der Große ist der zweite Stifter. Durch ihn wurde die Bibliothek eine europäische. Zum erstenmal sei sie jetzt mit der Akademie der Wissenschaften unter einem Dach. Am Ende der Befreiungskriege betrug der Etat 26 000 M. jährlich, heute beträgt er das Fünffache, die Zahl der Bücher ist auf rund 2 Millionen gestiegen. Die königliche Staatsregierung hat jedes wohlbedachte Bedürfnis anerkannt und die Mittel, wenn auch nicht im ersten oder im zweiten Jahre, so doch im dritten Jahr bewilligt. In dieser Stetigkeit, in dieser Liberalität liegt das Geheimnis des Fortschritts. Nicht eine prächtige Katakomba, in der Bücher beigelegt werden, haben wir hier erbaut, sondern eine Arbeitskammer, einen Tempel der Wissenschaft. Möge uns Deutschen immer befehlen sein, ein führendes Volk auch im Reiche des Geistes zu bleiben. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den hochherzigen Gönner und Förderer der Wissenschaft, auf den geliebten Vater des Vaterlandes. Nachdem das Kaiserhoch verklungen war, hörte die Versammlung stehend das „Salvum fac regem“.

Der Kaiser zog nach dem Kultusminister, Geheimrat Diels und Generaldirektor Harnad ins Gespräch und dankte ihnen für die glänzende Feier. Im Anschluß an den Festakt in der Bibliothek fand im Hotel „Kaiserhof“ ein Frühstück zu 250 Gedecken statt, an dem die hervorragendsten Persönlichkeiten unter den Geladenen teilnahmen.

Ordensverteilungen.

Berlin, 22. März. Aus Anlaß der Einweihung des Neubaus der königlichen Akademie der Wissenschaften und der königlichen Bibliothek zu Berlin ist dem Kultusminister v. Trost zu Solz des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub, dem Wirkl. Geh. Ober-Sekretär v. Jäne das Prädikat „Erzellen“ und dem Generaldirektor der königl. Bibliothek Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Harnad der erbliche Adel verliehen worden. Ferner haben erhalten: den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schmidt und Professor an der Universität Geh. Ober-Medizinalrat Dr. Waldeyer; den Roten Adlerorden zweiter Klasse: Professor an der Universität Geh. Regierungsrat Dr. Diels; die königliche Krone zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: der vortragende Rat im Kultusministerium Geh. Oberregierungsrat Bräuer; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Professor an der Universität Geh. Regierungsrat Dr. Rabe; den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse: Professor an der Universität Geh. Med.-Rat Dr. Johannes Orth; den Kronenorden zweiter Klasse: der erste Direktor an der königl. Bibliothek Geh. Regierungsrat Dr. Schwenke und Professor Dr. Darmstädter; den Kronenorden dritter Klasse: die ordentlichen Professoren an der Universität Geh. Regierungsrat Dr. Brandl und Dr. Heinrich Rüdgers, Professor an der Universität Geh. Justizrat Dr. Emil Sedel, Professor an der Universität Geh. Regierungsrat Dr. Rubens, Bibliotheksdirektor an der königl. Bibliothek Geh. Regierungsrat Dr. Doppel, die Oberbibliothekare an der königl. Bibliothek Direktoren Dr. Heinrich Meißner und Dr. Valentini. Außerdem sind zahlreiche andere Orden und Ehrenzeichen an Anwesende der Bibliothek sowie an Werkführer und Arbeiter verliehen worden.

Die Schiffskatastrophe bei Venedig

Die Opfer.

hd. Venedig, 22. März. Die Zahl der Opfer des Schiffunglücks in Venedig ist geringer, als zuerst angenommen wurde, da die von den nahen Schiffen sofort herabgelassenen Boote viele Personen retteten. Festgestellt sind bisher zwanzig Tote. Wahrscheinlich ist ein Teil der Leichen durch die starke Strömung ins Meer getrieben worden. Unter den geretteten Deutschen befinden sich folgende: Post, Bolz, Neumann und Wuchel aus Berlin.

Eine Gedächtnisfeier des venetianischen Stadtrats.

Wb. Venedig, 21. März. Der Stadtrat hielt heute eine Gedächtnisfeier für die Opfer des Dampferunglücks ab. Bürgermeister Grimani gedachte ihrer in bewegten Worten und teilte mit, daß dreizehn Personen umgekommen und 39 gerettet seien. Er pries warm die heldenhaften Rettungskräfte, besonders von Angehörigen der deutschen und der italienischen Marine. Es wurde beschlossen, die Trauerfeier am Montag abzuhalten. Die Seelenmessen finden in der Kirche St. Giovanni Paolo, das Begräbnis auf dem städtischen Friedhof statt, wo eine Gedächtnisstätte geschaffen wird.

Das Beileid der deutschen Marine.

Wb. Venedig, 22. März. Kontradmiraal Souchon begab sich heute zum Bürgermeister, um ihm das Beileid der deutschen Marine zu übermitteln. Sodann machte der Kommandant der „Hohenzollern“ als Vertreter der Marinebehörden dem Grafen Balser einen Besuch, um ihm die Teilnahme des Kaisers an dem Schiffunglück auszusprechen, der Venedig

sehr liebe und lebhaften Anteil an seinem Schmerz nehme. Graf Balser bat den Kommandanten der „Hohenzollern“, dem Kaiser den Ausdruck der Dankbarkeit der Stadt zu übermitteln.

Leichenfeier für den Marineleutnant Bossi.

Wb. Venedig, 22. März. Heute vormittag fand unter großer Beteiligung die Leichenfeier für den am 19. März bei dem Schiffunglück im Hafen umgekommenen Marineleutnant Bossi statt. Der Marineminister war durch den Kommandanten des Marineministeriums, Vizeadmiral Garzelli, vertreten. Auch Kontradmiraal Souchon und der Kommandant der „Hohenzollern“ nahmen an der Feier teil. Eine ungeheure Menschenmenge bildete in den Straßen, durch die sich der Leichenzug bewegte, Spalier. Nach der kirchlichen Feier hielten Admiral Garzelli und andere Ansprachen. Sodann wurde die Leiche nach dem Bahnhof übergeführt, wo nach Verzeile, dem Geburtsort Bossis, gebracht zu werden, um die Beisetzung stattfinden.

Sport und Spiel.

Pferderennen.

* Berlin-Strausberg, 22. März. Preis der Mägde. 2000 M. 1. Graf. 2. Bestialens Orlov (W. Winkler), 2. Cudoblet, 3. Raffala. 24:10; 15, 10, 10. — Preis von Fredericksdorf. 2400 M. 1. A. A. Offens Maharaja (St. Graf Gold), 2. Effel Nappal, 3. Partisan. 22:10; 14, 15, 10. — Preis vom Wölsche. 2000 M. 1. R. Ekeis Hackers Beauty (Torle), 2. Reichsritter, 3. Appelford. 21:10; 13, 14, 18:10. — März-Jagdrennen. 2000 M. 1. B. Herfeldts Galiag (Herr Burgold), 2. Polonaise, 3. Chiffre le Roi. 22:10; 15, 19, 23:10. — Blumenthal-Jagdrennen. 2500 M. 1. G. v. Lippas Gerolstein (Herr Burgold), 2. Giarat, 3. Bascaville. 31:10; 14, 17:10. — Preis vom Gartenplatz. 2800 M. 1. Dr. F. Wittes Sibila (Seelisch), 2. Hammer Schlag, 3. Master Bolwe. 78:10; 21, 15, 22:10.

* Ost-Greif, 22. März. Begrüßungs-Herdenrennen. 2000 M. 1. A. v. Schmieders Felsenfische (Friederich), 2. Katum, 3. Umbine. 30:10; 21, 58:10. — Offizier-Jagdrennen. 2000 M. 1. St. Hallströms M. P. (Wesker), 2. Tren, 3. Werbelicht. 32:10; 21, 13, 17:10. — Preis der Marz. 2000 M. 1. Fähr. F. v. Schraders Ven Tobato (Friedrich), 2. Wahn, 3. Arboretum. 114:10; 32, 20, 18:10. — Sactare-Jagdrennen. 2500 M. 1. A. Buntfuchs Zeira (Johann de Neelaar), 2. Saint Rules, 3. Golden-Garnet. 59:10; 18, 14, 24:10. — Preis von Felsdauen. 3000 M. 1. Rosenkranz Sportsman (Hammer), 2. Verbita, 3. Pittades. 79:10; 25, 17, 42:10. — März-Jagdrennen. 2000 M. 1. A. Hungers Florimond Robertel (St. Kneel), 2. Arington, 3. Fighting Pat. 29:10; 15, 15, 88:10.

* Dresden, 22. März. Begrüßungs-Jagdrennen. 2500 M. 1. A. A. Waaghs Delia (St. Reichmann), 2. Cuztoga, 3. Scotch Proof. 32:10; 14, 21, 20:10. — Damenpreis-Jagdrennen. 2800 M. 1. St. Graf Wobels Paffing Pair (St. v. Ggan-Krieger), 2. Hernani, 3. Bestmiff. 31:10; 14, 23, 18:10. — Unionklub-Herdenrennen. 3000 M. 1. M. Strichs Doktor (St. Ahlin), 2. Vora, 3. Erach. 27:10; 17, 80:10. — Wiedersehen-Jagdrennen. 3000 M. 1. A. Wobls Ambo (St. Krüger), 2. Bindar, 3. Triglav. 58:10; 22, 17:10. — Fähr-Jagdrennen. 2700 M. 1. St. A. Waaghs La Turbie (St. Reichmann), 2. Gruna, 3. Marga. 22:10; 11, 12:10. — März-Jagd-Sandisap. 2700 M. 1. Mitim. Martins Planubus (St. Weinchen), 2. Dan Macgregor, 3. Reine du Jour. 46:10; 18, 81, 19:10.

* Autenil, 22. März. Prix de la Christiniere. 3000 Franken. 1. Comte J. Lahens Saint Grénol (St. Bara), 2. Danby, 3. Apatist. 34:10; 23, 41:10. — Prix Belin. 4000 Franken. 1. Comte D. de Cambalors Cambridgehire (Dujardin), 2. Siba 2. 88:10. — Prix Calistrato. 15 000 Franken. 1. A. Veil-Picards Prince Christian (Barfremont), 2. So Ganche, 3. Calise de Bohage. 25:10; 16, 17, 17:10. — Grand Prix du Printemps. 20 000 Franken. 1. James Henneffs Univers 2 (A. Carter), 2. Champorau, 3. Bang Ebed. 30:10; 23, 30:10. — Prix Merc-Antony. 4000 Franken. 1. A. Veil-Picards Caracane 2 (Powers), 2. Schwanol, 3. Ricois. 18:10; 18, 37:10. — Prix Baudres. 4000 Franken. 1. J. S. le Bris Voghi (Head), 2. Sindou 2, 3. Bohame. 39:10; 19, 21:10.

* Fußball. Die Wiesbadener Pokal-Fußballwettkämpfe, die gestern auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße fortgesetzt wurden, brachten der zweiten Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden einen Sieg über den F.-M. Abingold (Schierstein) mit 10:0, während der Fußballsportverein Dohheim über den Sportklub Wiesbaden mit 5:0 triumphierten konnte. — Die vorletzte Runde um die süddeutsche Meisterschaft eras am Sonntag: Spielplan. Fürth gegen V. f. Kaiserspiele Mannheim 2:1. Halbzeit 1:0. Stuttgarter Riders gegen Frankfurter Fußballverein 1:0. Halzeit 0:0. Im Entscheidungsspiel um den Verbleib in der Ligaklasse im Südkreis siegte Rhönix Karlruhe über Karlsruher Fußballverein 3:1. — Nord-Mittelkreis. Pokalspiele: Danauer Viktoria gegen 1903 Ludwigs-hafen 3:1. Sportb. Frankfurt gegen Olympia Darmstadt 1:1. — Den Fußball-Länderkampf England-Schottland in Glasgow gewann Schottland 3:2.

* Das Olympische Propagandafest in Frankfurt. Gestern nachmittags 3 Uhr begann im Schumann-Theater das vom Frankfurter Ausschuss für die 6. Olympiade veranstaltete olympische Propagandafest. Das Fest begann mit der Eröffnungsrede des früheren Staatsministers Eggeling v. Rod. hieski. Sein Dank galt den Trägern der sportlichen Kultur, den verschiedenen Sportvereinen, deren bisherige intensive Arbeit und unermüßliches Training schon manch schöne Frucht gezeitigt habe. Er legte ihnen ans Herz, in der bisherigen Weise fortzufahren, damit Deutschland bei der großen Olympiade 1916 mit allen Ehren neben den übrigen Nationen bestehe. Es folgte sodann ein längerer Vortrag des Generalsekretärs für die 6. Olympiade, Karl Diekmann, der hervorhob, daß es nur durch intensive sportliche Arbeit möglich sei, den Amerikanern, die bis jetzt den Vorrang behaupten, 1916 die Siegespalme zu entreißen. Es folgte sodann eine Reihe wohlgeplanter turnerischer und athletischer Vorführungen, die reichen Beifall fanden. Zum Schluß hielt der vom deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele für das Gebiet der leichtathletischen Übungen verpflichtete amerikanische Olympiasieger Dr. Kränglein eine Rede, in der er die sportlichen Verhältnisse Amerikas mit denen Deutschlands verglich.

Gebrüder

Dörner

Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Moderne Herren- u. Knaben-Kleidung

in jeder Grösse und Preislage fertig am Lager.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Konfirmanden-Anzüge von 12—48 Mark.

Regen-Mäntel — Gummi-Mäntel — Loden-Mäntel.

Beachten Sie unsere Schaufenster und Preise. — Sonntags bis 1 Uhr offen.

Kästner & Jacobi

Tannusstrasse 4. — Telefon 2787.

Grösste u. eleganteste Frisier-Salons Wiesbadens.

In Haararbeiten wähle man nur das Beste!

Unsere Spezialität: Anfertigung feiner **Haararbeiten** in naturgetreuer Ausführung. Verwendung von nur Ia Qualität **Schnitthaaren**. Grösstes Sortiment in garantiert **naturgewellten** Haaren.

Besondere Sorgfalt wenden wir dem **Haarfärben** zu.

Misserfolg gänzlich ausgeschlossen.



Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstrasse 11.

Blinden Mädchen-Heim

Walfmühlstrasse 13.

Telephon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstwaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Aufputzer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer etc.

Klavierstimmen.

Rehrhage werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-reparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 206

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.



L. Rettenmayer

Wiesbaden

übernimmt auch

Verpackungen

einzelner Frachtgüter u. deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie groß. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Löstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.).

Spez.: Auto-Verladungen.

Bureau: 180

Nikolasstr. 5.

Jetzt ist es Zeit

seine Rasenmäher

in Ordnung bringen zu lassen. Fachmännische Ausführung bei billigster Berechnung. 571

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied,

Werkstätten

für gärtnerisches Handwerkszeug.

Tel. 6183. Langgasse 46.

Auf Wunsch Abholung u. Zustellung.

Hüte

Federn — Relher — Boa — Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Straussfedern-

Manufaktur

** Blanck **

Friedrichstr. 39, 1. Stock.

Achtung!

Gardinen!

werden wie neu hergestellt, billigste und schnellste Lieferung.

Pariser Neuwascherei Arthur Thross,

Wellritzstrasse 27.

Telefon 2829.

Telefon 2829.

Wir suchen für den Platz Wiesbaden und die weitere Umgebung einen tüchtigen, möglichst mit der Branche vertrauten

Bezirks-Vertreter

gegen hohes Gehalt und Spesen zur persönlichen Organisation und Akquisition auf Grund neu eingeführter, besonders günstiger Tarife.

Deutsche Lebens-Versicherungsbank A.-G., Berlin, Subdirektion Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. F 58



Lederranzen

halten für die ganze Schulzeit und sind deshalb die billigsten. Handgenähte, ca. 200 Stück, zur Auswahl vorrätig.

Koffermagazin Poths

Jah. Adolf Poths, Bahnhofstrasse 14 — Telefon 4212, Sattler und Tischner. 626 Federhalter-Etuis von 95 Pf. an.



MORTON

der beste Füllhalter!

Verkauf:

CARL KOCH

ECKE MICHELSDENK

Azalien-Tage bei Ebensen.

Azalien passend als Konfirmationsgeschenk im Preise von 1.20 Mk. an. Syazinthen von 30 Pf. an, Keilen Duh. 1 Mk., Margueriten Bund 25 Pf., Beilchen, große Originalbunde, 35 Pf., Geflogen, Anemonen, Freisen, Rejeba, Mimosa usw. Große Auswahl in Palmen.

Ebensen billig, Herderstr. 17, Ecke Luxemburgpl. Telefon 3259.

Kohlen, Koks, Holz

Briketts

Deutsche Anthrazit

Holz

Billige Preise.

Liefert

Schnelle Bedienung.

Kohlenhandlung C. Wengandt,

Herderstrasse 38.

Telephon 3365.

Hortstrasse 3.

Zum bevorstehenden Hausputz bringt sich die

Färberei und chem. Reinigungsanstalt

Lauesen & Heberlein

für die Bearbeitung aller in das Fach einschlagenden Gegenstände in empfehlende Erinnerung.

Spezialität:

 sachgemäße Behandlung resp. Ausführung im

Reinigen und Färben

 von

Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffen und Portiären, :: Teppich-Entstäubung mittelst Saug- und Druckluft.

Chem. Reinigen von Teppichen jeder Art und Qualität. :: Aufarbeiten von Bettfedern.

Läden in allen Stadtteilen.

Telephon: 491, 3068, 4237, 3309, 4544, 3789, 3788.

627

L. D. Jung

Kirchgasse 47.

Küchen-Einrichtungen.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die 10 Musterküchen.

Gediegene Ausführung — Praktische Zusammenstellung — Vorteilhafteste Preise u. Bedingungen — Kataloge kostenlos. — Versand franko Fracht u. Verpackung.

L. D. Jung

Kirchgasse 47. K65